

# Jahresbericht 2009



Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde  
des Roten Kreuzes Schaffhausen

Bereits ist wieder ein Jahr vergangen und der Jahresbericht ist fällig. Wir blicken auf ein erfolgreiches 2009 zurück. Unsere Pflegehelferkurse waren ausgelastet und wir mussten sogar einige Teilnehmerinnen auf die Warteliste setzen. Dies spricht für unsere Kurse, zeigt aber auch, dass sich die Lage auf dem Arbeitsmarkt nicht verbessert, sondern eher verschlechtert hat. Das Jahr 2009 war geprägt durch Krisen auf dem Finanzmarkt, durch viele Konkurse aber auch durch Umweltkatastrophen. In solchen Ausnahmesituationen braucht es je länger je mehr das Rote Kreuz. Wir sind dankbar und froh, können wir in solchen Situationen helfen, gehört doch die Hilfe am Schwächsten zur Kernkompetenz des Roten Kreuzes. Dies geht nur Dank unseren Mitgliedern und Gönnern, die uns auch letztes Jahr nicht im Stich gelassen und uns mit ihren Spenden grosszügig unterstützt haben. Ohne sie wäre unsere Arbeit nicht möglich. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Mitglieder, Gönner und Spender. Damit wir unserer Arbeit nachkommen können, sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen.

Auch ein herzliches Dankeschön an alle Freiwilligen. Freiwilligenarbeit ist in der heutigen, schnelllebigen Zeit nicht mehr selbstverständlich und wir wissen ihren Einsatz sehr zu schätzen. In diesen Dank eingeschlossen sind ebenfalls der Vorstand, der seine Arbeit immer noch ehrenamtlich ausführt, und alle Mitarbeitenden.

Eure Präsidentin: Cäcilia Ehrat

## Inhaltsverzeichnis

Danke	Seite 3
Bildung	Seite 4
Entlastung	Seite 6
Integration	Seite 10
Zahlen	Seite 12
Das Rote Kreuz	Seite 14



**Danke**

## Danke für mehr Menschlichkeit

Dank der Unterstützung von Stiftungen, lokalen Unternehmen, Behörden sowie den treuen Gönnern und Mitgliedern ist es möglich, dass mehr Menschen – SchweizerInnen und MigrantInnen – in unserem Kanton in soziale Netzwerke eingebunden sind und in einem sicheren und von Respekt geprägten Umfeld leben können. Sie tragen dazu bei, dass das Rote Kreuz Schaffhausen seine humanitären und sozialen Aufgaben erfüllen kann.

Herzlichen Dank ...

- all unseren freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, insbesondere im Fahrdienst, im Notruf, in der Kleider-Ecke und bei «mitten unter uns» für ihren wertvollen und grossartigen Einsatz.
- unseren Mitgliedern, Gönnerinnen und Gönnern und allen, die unsere Tätigkeiten ideell und finanziell unterstützen.
- unseren Kursleiterinnen und PraktikumsbegleiterInnen für ihr Engagement.
- unseren Mitarbeiterinnen für ihr bewusstes und aufmerksames Handeln.
- unseren Vorstandsmitgliedern für das ehrenamtliche Engagement.
- unseren Partnerinnen und Partnern bei Institutionen und Organisationen, beim Kanton, der Stadt und den Gemeinden für das Vertrauen, die Unterstützung und die Zusammenarbeit.

**«Es ist nicht genug zu wissen, man muss auch anwenden, es ist nicht genug zu wollen, man muss auch tun.»**

**Johann Wolfgang von Goethe**

## **Pflege/Gesundheit**

Turbulenzen und Höhepunkte prägten das vergangene Jahr. Der Ausfall von 2 Kursleiterinnen im 1. Semester erforderte intensiven Einsatz und organisatorisches Geschick. Dank grossem Engagement und Können von Maria Härvelid war ein reibungsloser Ablauf der Kurse stets gewährleistet. Maria verliess uns Mitte Jahr. Sie hat den Unterricht der letzten 9 Jahre massgeblich geprägt, die Qualität und die Abläufe optimiert. Von ihrem pädagogischen Talent konnten sehr viele zufriedene TeilnehmerInnen profitieren. An dieser Stelle gebührt ihr im Namen des ganzen Teams und Vorstandes herzlichen Dank.

Ein Höhepunkt bildete die 50-Jahr-Feier der PflegehelferInnen in Schaffhausen. Mit dem Motto «gäbe es sie nicht, müsste man sie erfinden.» feierten wir. Anlässlich der nationalen Festlichkeiten wurde die Interessensgemeinschaft für Pflegehelferinnen und Pflegehelfer SRK gegründet. Endlich haben auch sie ihre Vereinigung, welche dem Austausch, der Solidarität, und der Unterstützung gerecht wird.

Seit 1987 absolvierten rund 1300 Personen den Pflegehelferkurs SRK beim Roten Kreuz SH. 30 Lektionen an 13 Nachmittagen sollten damals genügen, heute sind es 120 an 20 Tagen, mit einem 12-tägigen Praktikum. Was damals galt, hat heute immer noch seine Gültigkeit:

*«Die Pflegehelferin/der Pflegehelfer SRK beachtet die Anliegen und Bedürfnisse der betreuten Person und Angehörigen und begegnet allen aufmerksam und wertschätzend.»*

Diese Grundhaltung entspricht ganz dem humanitären Auftrag des SRK, wird seit 50 Jahren an die Teilnehmenden vermittelt und ist heute im Rahmenlehrplan festgehalten. Die neue Kurs-

grundlage beruht auf dem neusten pflegewissenschaftlichen und gerontologischen Wissen und wurde in Zusammenarbeit mit der Pflegepraxis erarbeitet. Immer öfter nutzen AbsolventInnen den Kurs als Sprungbrett zum Einstieg in eine weiterführende Ausbildung in einem Gesundheitsberuf. Angesichts des drohenden Mangels an Pflegenden ist dies eine erfreuliche Tendenz. Im letzten Jahr erhielten 51 PflegehelferInnen SRK den begehrten Ausweis.

Ein Basiskurs für Haushelferinnen in der Spitex konnte mit 10 Teilnehmerinnen durchgeführt werden. Wir schätzen uns glücklich, dass wir für diesen die Anerkennung des Spitex Verbandes Schweiz erhalten haben. Die Kurse Notfälle auf der Strasse oder die Notfälle bei Säuglingen und Kleinkindern waren sehr gut besucht. Ein interessantes Projekt waren die Kurse an die verantwortlichen Samariter für improvisierte häusliche Krankenpflege in Pandemiefällen.

Ab 1. September hat Helene Baumann Werner, dipl. Pflegefachfrau HF mit langjähriger Führungserfahrung die Leitung Bildung übernommen. Mit ihr sind Monika Lacher und Maria Barrasa, beide langjährige Pflegefachfrauen mit grosser Erfahrung als Kursleiterinnen eingestiegen. Wir wünschen ihnen allen viel Freude und Erfolg mit den neuen Aufgaben.

## **Amigo - Deutschbegleitung in der Pflege und Betreuung**

Der Kurs bringt eine nicht zu unterschätzende Hilfe für unsere Teilnehmenden des Pflegehelferkurses, deren Muttersprache nicht deutsch ist. Der Stützunterricht stärkt das Selbstbewusstsein und fördert ihre Integration in den Arbeitsmarkt.



Erfreulicherweise werden die Kurse auch von Teilnehmenden besucht, welche bereits in der Pflege arbeiten. Marie-Anne Sutter erteilt seit Mitte Jahr die Lektionen im Kurs AMIGO. Dank ihrer transkulturellen Erfahrung geht sie sehr gut auf die TeilnehmerInnen ein und fördert sie individuell.

## Eltern/Jugendliche

In diesem Jahr wurden 5 Babysitterkurse durchgeführt. Sind es sonst meistens gerade die 13-Jährigen, die den Kurs besuchen, gab es im vergangenen Jahr einige Teilnehmerinnen, die den Kurs als Anforderung für einen Auslandsaufenthalt als Aupair brauchten. Sehr beliebt sind immer noch die Ferienkurse, die an drei Tagen hintereinander durchgeführt werden. Bei der Gestaltung des Unterrichtes legen wir Wert auf viel praktisches Arbeiten. So ist dann auch das Modul, bei dem es um Beschäftigung geht, oder der Workshop Brei und Schoppen zubereiten sehr beliebt! Ursina Piguet, retour aus der Babypause, konnte ihre eigenen Erfahrungen 1:1 in den Kursunterricht einflechten.

Von den Eltern waren die Kurse über Notfälle bei Säuglingen und Kleinkindern sehr gut besucht. Auch Themen aus dem Erziehungsalltag wie «Grenzen setzen» fanden grossen Anklang.

## Kursangebot

Unsere Kurse richten sich an Alle und dienen dazu, Neues zu entdecken, fachliche und soziale Kompetenz zu erweitern, Betrachtungsweisen zu reflektieren und gleichzeitig den Austausch mit Gleichgesinnten zu pflegen.

Verlangen Sie unser Kursprogramm im Sekretariat oder besuchen Sie unsere Homepage [www.rotekreuz-sh.ch](http://www.rotekreuz-sh.ch)

## Entlastungsdienst für betreuende Angehörige

Das Team der Mitarbeiterinnen hat sich erneut verändert. Langjährige Helferinnen sind in den Ruhestand getreten. Ihr wertvoller Einsatz über Jahre sei hier verdankt. Um das Team wieder aufzustocken konnte bereits eine neue Mitarbeiterin eingestellt werden.

Die internen Fortbildungsangebote werden geschätzt und rege besucht. So vermittelte im Jahr 2009 die Fortbildung «*Von Aufatmen bis Zitrone*» Wissenswertes über altbewährte Hausmittel. Im Team wurden unter der Regie der erfahrenen Einsatzleiterin Monika Lacher im regelmässigen Erfahrungsaustausch Betreuungssituationen anhand von Fallbeispielen besprochen. Diese bewährte Methode hilft, schwierige Situationen zu verstehen und zu verarbeiten.

Die enorme Flexibilität und das grosse Engagement der Betreuerinnen sind die Stärken unseres Entlastungsdienstes, der nun schon 5 Jahre besteht. Die Praxis zeigt, dass wir im Bedarfsfall schnell und professionell auf die Bedürfnisse der Klientinnen und Klienten reagieren können. Es entstehen oft bereichernde Beziehungen für alle Beteiligten und die Lebensqualität der betreuten Personen und ihrer Angehörigen wird positiv beeinflusst.

Für die Angehörigen ist es manchmal sehr schwierig Entlastung anzunehmen. Es ist nicht einfach, Betreuungsaufgaben an fremde Personen abzugeben. Alle, die es gewagt haben, wollen die neu gewonnene freie Zeit nicht mehr missen. An dieser Stelle danken wir allen Beteiligten für das Vertrauen, welches sie uns stets entgegen bringen.

## Babysitter+plus - Kinderbetreuung zu Hause

Das Dienstleistungsangebot Babysitter +plus erfreut sich nach wie vor grosser Beliebtheit. Die Anfragen sind etwa gleich geblieben, ebenso die Zahl der Einsätze. Es sind im Moment 13 Familien, die in regelmässigen Abständen unseren Dienst in Anspruch nehmen. Wir versuchen sehr schnell und unbürokratisch zu helfen und eine Betreuerin in der Familie einzusetzen. Das Gespräch mit den Familien ist ein erster wichtiger Bestandteil. So können die Einsätze effizient geplant und koordiniert werden. Oft auch in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen, der eigenen Familie oder Nachbarn.

In diesem Jahr ist die Zusammenarbeit der beiden Entlastungsdienste intensiviert worden. Einige Betreuerinnen stehen für beide Dienste zur Verfügung und können bei Bedarf eingesetzt werden. So können Synergien genutzt und Engpässe vermieden werden. Ebenso finden die traditionelle Weiterbildung und der Erfahrungsaustausch gemeinsam statt, was für alle Beteiligten als sehr bereichernd empfunden wird.

## Babysitter-Vermittlung

Unsere «ausgebildeten» Babysitter freuen sich auf ihre Einsätze, welche von den Eltern immer sehr geschätzt werden. Dank grosser Erfahrung und kommunikativem Geschick unserer Einsatzleiterin und Kursleiterin Susi Trachsler erreichen wir immer wieder optimale Lösungen für die Familien.



Entlastung

**Babysitter+plus**

**«Die Menschen neigen dazu ändern zu helfen, um sich besser zu fühlen, als sie es tatsächlich sind.»**

**Paul Coelho**

## **Krankensmobilien**

130 Kundinnen und Kunden nutzten das Angebot unseres Krankensmobiliemagazins und mieteten Rollatoren, Rollstühle, WC-Aufsätze, Badebretter, Gehstöcke und andere Hilfsmittel. Es stehen 15 Rollstühle und 20 Rollatoren zur Verfügung. Das Führen des Krankensmobiliemagazins ist aufwendig und da die Vermietungen zudem stark zurück gegangen sind, werden wir überprüfen müssen, wie weit dieses Angebot noch einem Bedürfnis entspricht.

## **Rotkreuz-Notrufsystem**

Im Bereich Notruf ist einiges in Bewegung und wir werden im neuen Jahr den Rotkreuz-Notruf Mobil lancieren. Ebenso haben sich in Tests einige Zubehörgeräte bewährt wie z.B. Rauchmelder, Bewegungsmelder, Medikamentenspender, welche wir im Laufe des neuen Jahres anbieten werden.

2009 wurden 47 Notrufgeräte neu installiert und 40 wieder zurückgenommen. Ende Jahr waren 115 Geräte bei Kundinnen und Kunden abgeschlossen und damit 31 mehr als im Vorjahr.

Das Team der freiwilligen MitarbeiterInnen, welche die Notrufgeräte installieren und die Kundinnen und Kunden sowie die Notrufgeräte betreuen, besteht seit Mitte 2009 aus drei freiwilligen MitarbeiterInnen: Dagmar Pletscher, Heinz Bauer und Michael Seidel.

## Rotkreuz-Fahrdienst - Gutes wird sichtbar

Unzählige Telefonanrufe haben die 15 Einsatzleiterinnen und 7 Einsatzleiter entgegengenommen. «Ich muss zur Bestrahlung ins Spital nach Winterthur.» «Können Sie meinen Sohn in die Therapie fahren?» Zuverlässig und mit viel Freude übernehmen die Freiwilligen diese Einsätze. Die Fahrgäste sind dankbar für eine sichere Begleitung und oft auch für ein persönliches Gespräch, das die Nervosität nimmt. 990 Fahrgäste haben die geschätzte Dienstleistung in Anspruch genommen, das sind über 80 mehr als im Jahr davor. Die gefahrenen Kilometer nahmen dabei um beinahe 20'000 zu im Vergleich mit dem Jahr 2008. Die 190 Freiwilligen setzen sich im Fahrdienst für ihre Mitmenschen ein und schenken Zuwendung, wo Hilfe besonders nötig ist. Im Jahr 2009 waren es über 15'000 Stunden Freiwilligenarbeit. Diese Leistung darf sich sehen lassen. Am Weltrotkreuztag vom 8. Mai und in den Tagen davor, flatterten an den Autos der Fahrerinnen und Fahrer die Rotkreuz-Fahnen lustig im Wind – Gutes wird sichtbar. Der Fahrdienst steht Mitmenschen in jedem Alter offen, die nicht in der Lage sind ein öffentliches Verkehrsmittel zu benutzen, um zum Arzt, zur Kur oder in die Therapie zu fahren.

	Fahrer	Fahrten	Fahrgäste	Std.	Km
SH-Stadt	35	13'979	541	8'822	177'373
Neuhausen	9	1'667	102	1'754	21'207
SH-Land	124	5'853	347	5'165	69'249
<b>Total</b>	<b>168</b>	<b>21'499</b>	<b>990</b>	<b>15'741</b>	<b>267'829</b>

Tabelle: Statistik 2009 Rotkreuz-Fahrdienst



Entlastung

**«Bei der Kunst des Lebens ist der Mensch sowohl Künstler als auch der Gegenstand seiner Kunst. Er ist Bildhauer und der Stein, der Arzt und der Patient.»**

**Erich Fromm**

## **Rotkreuz-Kleider-Ecke**

Bereits über 5 Jahre ist die Rotkreuz Kleider-Ecke an der Sporengrasse 4 – im Herzen der Stadt Schaffhausen. Vielen ist es ein Begriff und sie besuchen die Kleider-Ecke regelmässig und stöbern in den liebevoll präsentierten Auslagen. Die Kleider-Ecke ist nicht nur ein Laden - durch das grosse Engagement der Mitarbeiterinnen ist er zu einem Ort der Begegnungen und dank den grosszügigen Kleiderspenden zum Treffpunkt zwischen «Zuviel und Zuwenig» geworden. Bedürftige und Leute mit kleinem Budget finden Kleider, zwar nicht mehr ganz neu, jedoch in einwandfreiem Zustand.

Jährlich werden mehrere Tonnen Kleider sortiert, 1609 Einsatzstunden geleistet und über 3'000 Kunden bedient – herzlichen Dank an die Mitarbeiterinnen der Kleider-Ecke und an Sie als KleiderspenderIn.

## **«chili» – Gewaltprävention für Kinder und Jugendliche**

Meinungsverschiedenheiten und Konflikte gehören zum Alltag von Kindern und Jugendlichen. Nicht alle wissen wie sie mit Konflikten umgehen können und sind verunsichert, überfordert oder werden manchmal aggressiv. Mit chili streiten Kinder und Jugendliche nicht weniger, aber anders.

Schulen können mit chili einen Beitrag zu weniger Gewalt im Alltag leisten. In den Trainings wird gelehrt wie Konflikte entstehen, wie sie vermieden oder gelöst werden können. Sie zeigen aber auch, wie Wut und Aggression angemessen ausgelebt werden. Die chili-Trainings sind auf Nachhaltigkeit ausgelegt. Jedes Training ist massgeschneidert und ein besonderes Augenmerk liegt auf der sorgfältigen Vor- und Nachbearbeitung zusammen mit der Lehrperson.

Bei chili-Trainings wird auf die altersgerechte Vermittlung der Inhalte geachtet und so unterscheiden sich «chili für Kinder» (Kindergarten-Mittelstufe) und «chili für Jugendliche» (Oberstufe) durch die Auswahl an Lehr- und Lernmethoden. Für Lehrkräfte und Schulgemeinden bietet chili Sensibilisierungstage, Umsetzungswerkshops und Elternarbeit an.

Im Kanton Schaffhausen konnten wir 5 Trainingstage an den Schulen von Ramsen und Beringen mit insgesamt 65 Schülerinnen und Schülern durchführen.

## «mitten unter uns»

«Ich habe auf dem Feld einen Korb voll Erdbeeren gepflückt und daraus feine Konfi zubereitet» erzählt die 11-Jährige, die ursprünglich aus der Türkei stammt. Jede Woche besucht sie ihre Gastperson, die in der Schweiz verwurzelt ist.

Die Idee von «mitten unter uns» ist bestechend einfach: Fremdsprachige Kinder und Jugendliche, welche noch nicht so lang in der Schweiz leben, nehmen regelmässig am Alltag ihrer Gastfamilie bzw. Gastperson teil. Zusammen gehen sie einkaufen, kochen, spielen oder machen Hausaufgaben. Dieser Austausch fördert das Erlernen der Landessprache und den unbeschwerten Umgang mit den schweizerischen Lebensgewohnheiten.

Im letzten Jahr besuchten neun Kinder und Jugendliche ihre Gastfamilie oder Gastperson. Mit viel Engagement und guten Ideen wurden die Treffen von den Gastgebern gestaltet.

Mitte Jahr mussten wir Andrea Huber verabschieden. Sie hat mitgeholfen das Projekt im Kanton aufzubauen und vermittelt die Kontakte. Wir danken ihr für die vielen wertvollen Stunden Freiwilligenarbeit. Neu hat Ursula Büchli die Aufgabe der Vermittlerin übernommen und sich gut eingearbeitet.



«Humanität besteht darin, dass niemals ein Mensch  
einem Zweck geopfert wird.»

Albert Schweitzer

## Dienstleistungen in Zahlen

		2009	2008	2007
	Angestellte inkl. Referentinnen	48	50	49
	Stellenprozentage insgesamt	524	514	560
	Freiwillige im Einsatz	220	195	219
	Mitglieder	6861	4203	4864
<b>Fahrdienst</b>	Kilometer	267'829	248'187	319'305
	Einsatzstunden	15'741	14'368	21'248
	Kunden/Fahrgäste	990	906	806
<b>Notrufsystem</b>	Neue Anschlüsse	47	51	36
	Anschluss-Monate	1'269	1'132	991
<b>Krankenmobilen</b>	Kunden	130	116	159
<b>Entlastungsdienst für betreuende Angehörige</b>	Einsatzstunden	1'045	2'188	1'513
	Kunden	19	15	11
<b>Babysitter+plus – Kinderbetreuung zu Hause</b>	Einsatzstunden	1'456	1'116	1'822
	Anzahl Kinder	43	49	47
<b>Bildung</b>	Total Kursstunden	691	663	602
	Total Anzahl TeilnehmerInnen	418	413	688
	Total Kursteilnehmer-Stunden	9'106	8'171	8'596
<b>Kleider-Ecke</b>	Geleistete Stunden	1'609	1'682	1'942
	Kunden	3'343	3'627	3'456
<b>«chili»-Konflikttrainings</b>	Anzahl Trainingstage	5	6	4.5
	Anzahl Teilnehmende	65	81	34
<b>«mitten unter uns»</b>	Kontaktmonate	81	40	
	Stunden Freiwillige	976	542	
<b>2x Weihnachten</b>	Verteilte Waren/kg in SH	5'328	4'000	6'025



## Bilanz

in CHF	31.12.2009	31.12.2008
<u>Umlaufvermögen</u>	1'046'860	968'237
<u>Anlagevermögen</u>	15'160	16'609
<b>Aktiven</b>	<b>1'062'020</b>	<b>984'846</b>
<u>Kurzfristiges Fremdkapital</u>	124'317	107'342
<u>Organisationskapital</u>	937'703	877'504
<b>Passiven</b>	<b>1'062'020</b>	<b>984'846</b>

## Erfolgsrechnung

in CHF	2009	2008
<u>Ertrag Mittelbeschaffung</u>	610'896	485'041
<u>Aufwand Mittelbeschaffung</u>	-182'009	-51'722
<b>Ergebnis Mittelbeschaffung</b>	<b>428'887</b>	<b>433'319</b>
<u>Ertrag Dienstleistungen/Projekte</u>	514'963	503'972
<u>Aufwand Dienstleistungen/Projekte</u>	-688'207	-674'683
<b>Ergebnis Dienstleistungen/Projekte</b>	<b>-173'244</b>	<b>-170'711</b>
<b>Administration/Marketing</b>	<b>-220'740</b>	<b>-190'135</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>9'884</b>	<b>12'727</b>
<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>15'412</b>	<b>69'010</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>60'199</b>	<b>154'210</b>

Die Jahresrechnung 2009 ist gemäss den Richtlinien von SWISS GAAP FER dargestellt. Die ausführliche Bilanz und Erfolgsrechnung 2009 kann im Sekretariat angefordert oder auf unserer Homepage eingesehen werden.

Mit dem ZEWO Gütesiegel haben Sie zusätzlich die Gewissheit, dass wir Spenden und Beiträge zweckbestimmt, wirksam und wirtschaftlich einsetzen und über eine funktionierende Kontrollstruktur verfügen, sowie hohe Ethik in der Mittelbeschaffung und Kommunikation halten.



## Vorstand

Cäcilia Ehrat, Langwiesen (Präsidentin)  
Claude Anet, Schaffhausen (Vize-Präsident)  
Regula Hendry, Schaffhausen  
Suzanne Jeske, Schaffhausen  
Vreni Kiefer, Stein a/Rhein

## Revisionsstelle

BDS Treuhand AG, Schaffhausen

## Mitarbeiterinnen

Geschäftsleitung:  
Christine Gautschi

Finanzen:  
Vreni Kiefer

Dienstleistungen/Sekretariat:  
Marianne De Ventura, Marianne Schön,  
Margrit Wäckerlin

Bildung:  
Suzanne Jeske, Maria Härvelid,  
Helene Baumann Werner

Kursleiterinnen:  
Maria Barrasa, Monika Lacher,  
Helene Baumann Werner, Lisa Gautschi,  
Maria Härvelid, Susi Trachsler, Ursina Piguet

Entlastungsdienste:  
Suzanne Jeske, Monika Lacher, Susi Trachsler

Kleider Ecke:  
Ingrid Frauenfelder, Adelheid Helstein,  
Rahel Jenster, Manuela Bruderer, Daniela Pagani,  
Giovanna Soldini, Renate Stress

# Das Rote Kreuz Schaffhausen

Das Rote Kreuz Schaffhausen engagiert sich für die Bedürfnisse der Schaffhauserinnen und Schaffhauser in den Bereichen Gesundheit und Sozialwesen. Jugendliche, Familien, Einzelpersonen und Rentnerinnen und Rentner finden bei uns hilfreiche Dienstleistungen und Angebote. Getragen wird die Idee des Roten Kreuzes Schaffhausen durch seine Mitglieder, Spender, Gönner und durch die Freiwilligen und die Mitarbeiterinnen.

Basis für unser Handeln sind die humanitären Grundsätze des Roten Kreuzes:

## Menschlichkeit

Der Mensch ist immer und überall Mitmensch.

## Unparteilichkeit

Hilfe in der Not kennt keine Unterschiede.

## Neutralität

Humanitäre Hilfe braucht das Vertrauen aller.

## Unabhängigkeit

Selbstbestimmung wahrt unsere Grundsätze.

## Freiwilligkeit

Echte Hilfe braucht keinen Eigennutz.

## Einheit

In jedem Land einzig und für alle offen.

## Universalität

Die humanitäre Pflicht ist weltumfassend.



Das Rote Kreuz Schaffhausen

# Rotes Kreuz Schaffhausen



Mühlentalsträsschen 9

8200 Schaffhausen

Telefon 052 625 04 05

Fax 052 625 06 43

E-Mail [info@roteskreuz-sh.ch](mailto:info@roteskreuz-sh.ch)

Web [www.roteskreuz-sh.ch](http://www.roteskreuz-sh.ch)

PC-Konto 82-361-9

Öffnungszeiten:

Montag bis Mittwoch 8.30 – 11.30 Uhr

und 14.00 – 16.00 Uhr

Donnerstag 8.30 – 11.30 Uhr



**EDU** **QUA**

Schweizerisches Qualitätszertifikat für Weiterbildungsinstitutionen  
Certificat suisse de qualité pour les institutions de formation continue  
Certificato svizzero di qualità per istituzioni di formazione continua